



Bezirksamt Tempelhof - Schöneberg, Gesundheitsamt • D 10820 Berlin

An die
PSAG Tempelhof-Schöneberg

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)

Ges 3112

Bearbeiterin/Bearbeiter

Frau Charlé

Dienstgebäude:

Zimmer: 2.16

Telefon (Durchwahl): (030) 90277 - 7315

Vermittlung: (030) 90277 7575

Intern: (9277)

Telefax: (030) (030) 90277 - 7302

e-mail: charle@ba-ts.berlin.de

Datum: 24.02.2026

Protokoll des PSAG Plenums in Tempelhof-Schöneberg

Zeit und Ort: 18.02.2026 im Vivantes Wenckebach-Krankenhaus, Haus 1, Raum 104
Protokoll: Antonia Charlé (Sozialpsychiatrischer Dienst T-S)

TOP 1: Vorstellung der QPK durch Nora Bruckmann, Suchtkoordinatorin T-S

- Nora Bruckmann stellt die QPK und ihre Aufgabenbereiche vor. Die Präsentation befindet sich im Anhang.

TOP 2: Vorstellung des Projekts „Drugchecking“ von Vista gGmbH, Schwulenberatung Berlin, Fixpunkt gGmbH und dem Labor GerMed durch Michael Kraus (Schwulenberatung Berlin)

- Die Präsentation befindet sich im Anhang.

TOP 3: Inputvortrag zum Thema „ChemSex“ von Michael Kraus (Schwulenberatung Berlin)

- Die Präsentation befindet sich im Anhang.

TOP 4: Vortrag „Let's Talk About Monkey Dust!“ von Christopher Clay (SideKicks Berlin, Schwulenberatung Berlin)

- Die Präsentation befindet sich im Anhang.

TOP 5: Vorstellung des Büloweck (Kontaktladen) und der Streetwork-Arbeit des Drogennotdienstes durch Anton Kastner

- Das Büloweck (inkl. Streetwork) verzeichnet ca. 3500 Kontakte pro Jahr was ca. 15-20 Kontakte pro Arbeitstag entspricht.
- Ein typischer Arbeitstag der Streetworker besteht darin bestimmte Touren abzulaufen / zu fahren. Die Streetworker haben dafür einen Rucksack und einen Trolley dabei in dem sich eine Auswahl an alltagspraktischen Dingen (z.B. saisonale Kleidungsstücke, Wasser, Snacks, Hygieneartikel) und Safer Use Utensilien (Spritzen, Pfeiffen, Verbandszeug, Folien usw.) befinden. Diese Artikel können verteilt werden.
- Erkennen kann man die Streetworker an einer Bauchtasche mit Aufdruck - es wird aber Wert auf Diskretion gelegt, weshalb man diese auch verdecken kann und der Aufdruck nicht super auffällig gestaltet ist.
- Aus Gesprächen mit den Konsument*innen entsteht der allg. Eindruck, dass IV Konsum abnehme und dafür Konsum durch Inhalation ansteige (hier Substanzen v.a. Crack und Monkey Dust)
- Die Hauptzielgruppen die in Kontakt mit dem Büloweck bzw. Streetwork kommen sind Angehörige der offenen Drogenszene (berlinweit unterwegs, kennen die meisten Angebote, vorrangige Substanzen hier: Kokain und sedierende Substanzen wie zB Heroin) und als zweite Zielgruppe v.a. Drogenkonsument*innen der Szene im Schöneberger Norden (bis vor ca. 1 Jahr war hier die vorherrschende Droge Crystal Meth - wurde dann abgelöst von Monkey Dust)
- Versorgungslücken sehe man v.a. in der Versorgung von Menschen die akut mit MD intoxikiert seien. Diese seien oft getrieben, gewaltbereit und es sei schwer in Kontakt zu kommen.
- Insgesamt beobachte man eine Tendenz hin zu aufputschenden Substanzen und weg von den sedierenden Substanzen. Möglicherweise liege das an der steigenden Verfügbarkeit, der rel. „geringen“ Kosten (bei MD) und der wachsenden ChemSex Szene.

TOP 6: Vorstellung der Beratungsstelle des Drogennotdienst durch Nils Feilberg

- Die Präsentation befindet sich im Anhang.
- Ab Ostern ist die Beratungsstelle wieder 7 Tage / Woche von 9-19 Uhr geöffnet.

TOP 7: Verschiedenes

- Die Integrationsfachdienste haben neue Flyer! Siehe Anhang.
- **Das nächste PSAG Plenum findet am 22. April 2026 im Pinellodrom statt. Es wird um Wohnungslosigkeit gehen.**

Antonia Charlé